

Interessante Trig Punkte Teil II und Abschluss

von Volker, DL6DVU

Im Bergkurier 267 habe ich über interessante Trigonometrische Punkte [TP], informiert, die ich 2020 aufgesucht habe. Diese Folge soll hiermit fortgeführt werden.

Nach Ende des Lockdowns habe ich im Jahre 2021 die letzten der 158 TP's aufgesucht und befunkt. Heute soll vor allem über TP's außerhalb Sachsens informiert werden.

Erfreulicherweise haben sich zunehmend mehr OMs der TP Aktivierung zugewandt, führt sie uns doch in bisher nicht berührte Landschaften.

Bevor ich beginne, möchte ich mein tiefes Mitgefühl und ein Silent Key für den Entwickler des Sächsisch Königlichen Triangulationswettbewerbes, René Ender, ausdrücken. Ehren wir ihn, indem wir unsere Abrechnungen zum Wettbewerb dem OV von René zusenden.

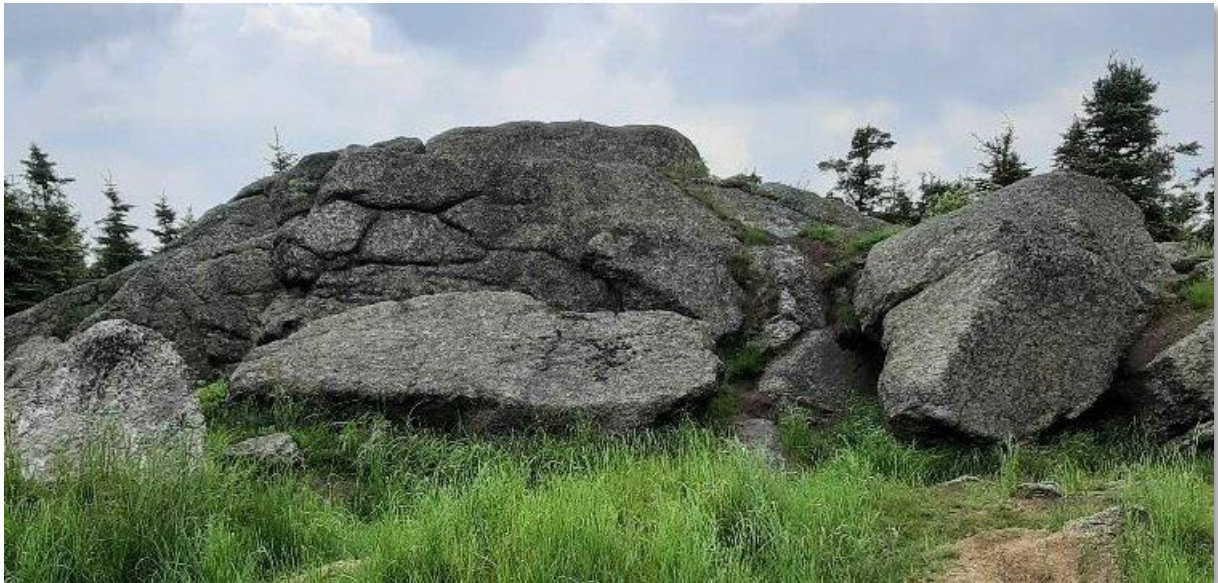
TP's Erzgebirge - Böhmen

Grossenstein - Station Nr.083 und Bernstein - Station Nr. 014

Vom Straßen-Grenzübergang Deutsch-Neudorf führt eine gewundene Straße nach Maly Haj [Kleinhain], wo unübersehbar der 910 m hohe Fels des Grossensteins [Eduardstein] am Waldrand aufragt. Seine Besteigung ist unproblematisch, die Säule aber nicht mehr vorhanden.



Den Bernstein [Medvedi Skala], besucht man zweckmäßigerweise, nachdem man den 5 km entfernten Grossenstein bestiegen hat. Von Maly Haj gelangt man auf der Straße nach Lesna und dann zu Fuß. Erst die rote Markierung nach Osten, dann auf sumpfigen Wegen durch dichte Wälder zum TP Bernstein, der sich auf einer Felsengruppe, inmitten eines ausgedehnten Wald-gebietes befand.



Auch er ist nicht mehr vorhanden. Dieser TP wurde früher vom Kahleberg und Fichtelberg her anvisiert.

Lauschhübel -Station Nr. 084



Ausgangspunkt ist der die Grenze bildende Kriegswaldweg in Rosenau.

Man fährt zweckmäßiger- weise bis zum Försterdenkmal.



Etwa 400 m nördlich davon führt ein unscheinbarer Übergang vom Kriegswaldweg auf eine breite Schneise [Rote verwaschene Markierung]. Diese etwa 800 m lange Schneise geht auf einen Felskamm hinauf, auf welchem die Säule des TP Lauschkübel [Cihadlo] unversehrt auf 842 m Höhe thront. Wie in der beiliegenden Aufnahme zu ersehen, hatte ein Witzbold bei meinem Besuch ein Tschechisches Fähnchen draufgesetzt, um das tschechische Staatsgebiet noch mal herauszustreichen. Das Försterdenkmal in Rübenau ist eine ansehnswerte, späte Ehrung für die in den Nachkriegswirren 1945 ermordeten deutschen Förster.

Wieselstein-Station Nr.081

Den Wieselstein [Loucna] im Osterzgebirge, erreicht man am besten von Dlouha Louka [Langwiesen]aus. Nachdem man der roten Markierung 1,5 km nach Westen gefolgt ist, verlässt man den Kammweg, geht dann noch etwa 500 m nach Westen und steigt am Hirschgatter entlang ca. 100 m Höhenunterschied steil bergauf bis zum höchsten Punkt.



Der höchste Punkt des 956 m hohen Wieselsteins ist vom Gatter umschlossen, und befindet sich direkt am bis zu 700 m tiefen Steilabfall des Erzgebirges ins Böhmisches Becken. Man kann von einem nur wenige Meter niedrigeren Fels außerhalb des Gatters funken, aber die Bedingungen nach Dresden waren mäßig.

Hainberg-Station Nr. 149

Auf den Hainberg, [Haj u Ase], dem höchsten Berg des Elstergebirges mit dem Bismarckturm am Rande der Stadt As, kann man mit dem PKW heranzufahren. Auf der Südseite des Turmes findet man noch die Lochmarkierung des TP. Vom Turm, in fast 800 m Höhe hat man einen idealen Funkstandort, aber leider war bei meiner Aktivierung Funkstille, gäbe es da nicht in Hof einen zuverlässigen OM.

Bayern

Döbra Station Nr. 027 und Ochsenkopf Station Nr.028

Findet man am Döbraberg nur den Rest des TP Pfeilers vor, so gibt es auf dem Ochsenkopf einen vollständig erhalten Pfeiler. Zum Gipfel des 1024 m hohen Ochsenkopfs gelangt man über einen 2 km Wanderweg oder mit der Seilbahn. Der TP Pfeiler steht zwar noch, man kann noch schwach die Inschrift erkennen, aber eine Sanierung wäre notwendig.



Der 191 m hohe Fernsehturm, einst Schrecken der DDR Oberen, wegen seines tief in die DDR ausgestrahlten Fernsehprogramms der BRD, blockt die 2 m Frequenz völlig. Kein Empfang möglich. Zum Glück ging es auf 70cm mit Georg.

Grenzgebiet Ostsachsen / Böhmen

Jeschken-Station Nr. 004 und Gückelsberg Station Nr. 038

Zur Aktivierung weiterer TP's wandten sich Günther, DM4SWL und Volker, DL6DVU unlängst nach Nordböhmen. In Nordböhmen ist außer dem unproblematischen Besuch des Jeschken [Jested], und seiner tollen DX Lage, der Aufstieg zum 512 m Gückelsberg, Vylidka, unweit der polnischen Grenze gelegen, zu empfehlen. In Horni Rasnice findet man einen von der EU finanzierten nagelneuen Parkplatz, eingefasst mit mehrsprachigen Tafeln zur Geschichte des Ortes und der Gegend.

Nach etwa 2 km Aufstieg erreicht man den Gipfel des Berges und kann den unversehrten TP bewundern und auf einer hölzernen Plattform recht gut nach Westen funken.



Polen

Königshain-Station Nr. 037



Im polnischen Niederschlesien befindet sich der TP Königshain. Ausgangspunkt ist die Gemeinde Dzialosyn, unweit der großen Braunkohlengruben von Bogatynia. Auf Feldwegen fährt man ca. 1 km nach Osten und auf einer Felseninsel findet man den unversehrten TP. Wider Erwarten gelangen trotz der mit 352 m recht niedrigen Höhenlage DX Verbindungen, sogar bis nach Hof.

Zittauer Gebirge

Strassberg- Station Nr. 039

Wenn man im Zittauer Gebirge nahe der böhmischen Grenze wandert, sollte man den TP Strassberg aufsuchen.



Vom Forsthaus Lückendorf geht es ca. 2 km durch den Wald über den Fuchskanzelweg zur Fuchskanzel, einem Felsen auf dem der TP mit dem Namen Strassberg steht. Der Strassberg ist eine 200 m entfernte Erhebung.

Mittleres Erzgebirge

Im Erzgebirge ist der König der Wälder, der Hirsch, in vielen Namen enthalten, darunter auch in 2 TP's.

Hirschenstein Station Nr. 136

Zu der mit 610 m höchsten Erhebung vom Kreis Zwickauer Land, dem Hirschenstein, gelangt man am zweckmäßigsten von Hartmannsdorf aus. Von Ortsmitte aus führt eine Plattenstrasse nach Osten zum Waldrand, wo das Fahrzeug abgestellt werden kann. Der ca. 2,5 km lange Aufstieg zum TP ist ausgeschildert.



Oben befindet sich eine Sitzgruppe. Der Hauptweg sollte genutzt werden, da ein Abkürzen im Dickicht endet. Denn während der jahrzehntelangen Nutzung des ausgedehnten Waldgebietes als militärisches Sperrgebiet sind nämlich viele kleine Wege zugewachsen.

Hirschensprung - Station Nr.134

In Breitenbrunn fährt man aus dem Muldetal heraus lang ansteigend die Halbemeilestrasse bis zum Wald Parkplatz. Den Waldweg Mittelflügel immer ansteigend erreicht man in 852 m Höhe den Felsen des Hirschensprungs. Man findet noch einen einbetonierten Messingbolzen vor.

Auch hier, wie auf vielen anderen Bergen sind die TP's auf natürlichem Weg durch Sukzession zugewachsen. Woanders erfolgte auch gezielte Sukzession, eine Tatsache, die zeigt, dass es um den Sächsischen Wald gar nicht so schlecht steht.

Thüringen

Röden-Station Nr. 021

Hinter der Landesgrenze bei Zeitz, unmittelbar an der Straße zwischen Röden und Kuhndorf findet man auf einem Acker den TP 1.Ordnung Röden.



Hier sei wie bei vielen ähnlich gelagerten TP's daran zu erinnern, dass unsere Landwirte durch exaktes 'umackern' der TP's, den Erhalt und den Schutz vor Beschädigungen jährlich immer wieder neu leisten.

Und hier zum Thema passend eine Bitte

Wer würde Martin, DM5LP bei der Abrechnung des TrigPunkt Wettbewerbes am Ende des Jahres unterstützen?

► Teil 1, siehe SBK Nr.267

Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.